Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 27

Artikel: Radionachrichten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478051

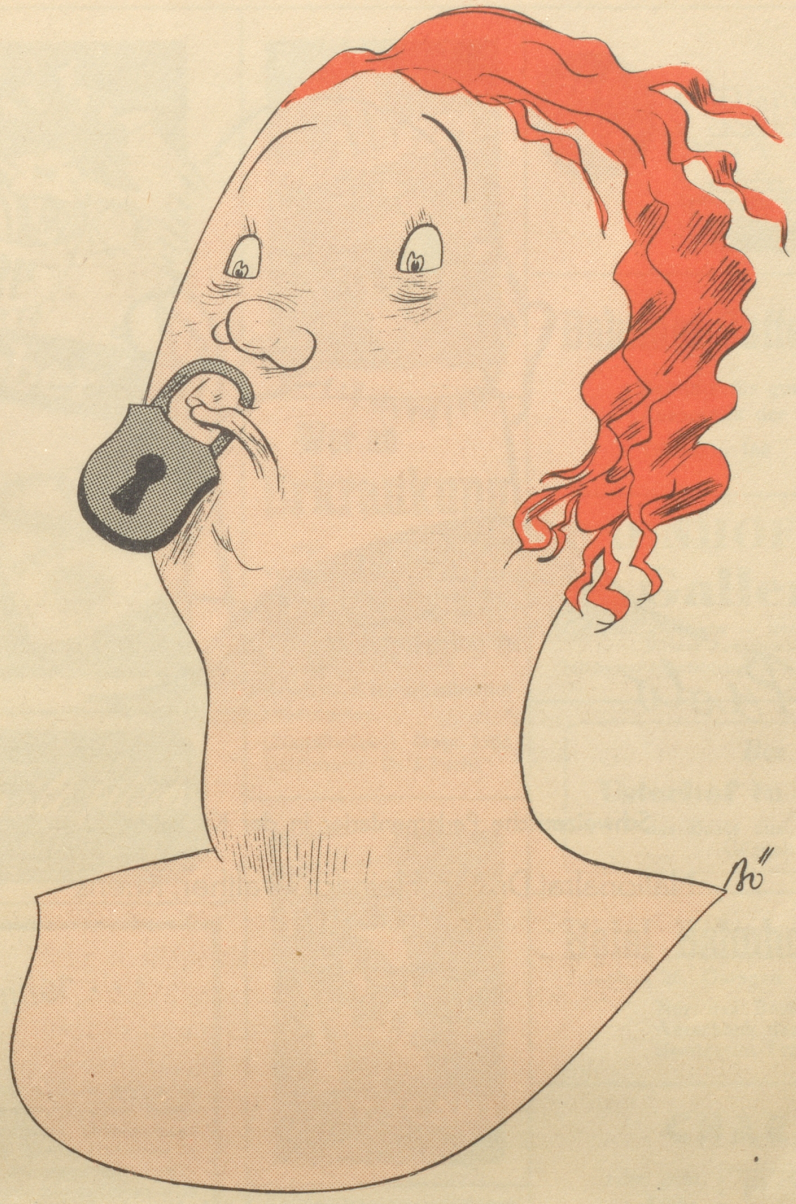
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Rahmen der Aktion zur Schädlingsbekämpfung

Kleine Verwechslung

Vor noch nicht so langer Zeit war die Abordnung einer großen deutschen Stadt zu Gast bei der Behörde einer Schweizerstadt. Nach dem Bankett wurden die Gäste in einem Extraflugzeug über die Alpen geflogen. Die Maschine surrte über das Jungfraumassiv hinweg, als einer der Herren seinem Neben- und Landsmann mit einem Ruf des höchsten Erstaunens einen Rippenstoß versetzte:

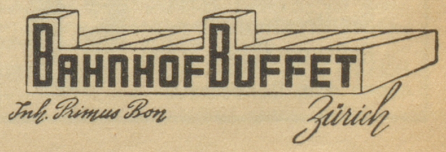
«Mensch, schau doch mal an, diese Autobahn, janz große Sache, so wat jibts ja nich einmal bei uns in Deutschland!»

In der Tiefe aber, breit und unabsehbar, zog in seiner Majestät der Aletschgletscher dahin.

Das Dancing mit der leuchtenden Tanzfläche

nachmittags 16—18 Uhr, abends ab 20 Uhr
ZÜRICH, Löwenstr. neben Sihlporte

Radionachrichten

Als ich kürzlich abends ins Wohnzimmer trat, hörte ich noch den Schlußsatz der Schweizernachrichten: «Die Lösung des Problems des Geburtenrückganges in der Schweiz kann nicht dem Bundesrat allein aufgebürdet werden.»

Nein — das kann niemand verlangen, sonst wäre dann die Erhöhung der Zahl von 7 auf 9 wirklich angebracht. Frau Co